

Begründung zu dem Preisträger:

Wirtschaftspreis Altmark 2017 – Landwirtschaft

**Agrar-Genossenschaft
Altmärkische Höhe e.G.
Lückstedt Nr. 77
39606 Altmärkische Höhe**

www.agrargenossenschaft-lueckstedt.de

Der Wettbewerbsantrag wurde gestellt von: **Herr Frank Wiese**
Vorstandsvorsitzender



Mit Sitz in Lückstedt (Verbandsgemeinde Seehausen [Altmark], Landkreis Stendal) gehört das breit aufgestellte und in 12 Orten der Gemeinde Altmärkische Höhe tätige Unternehmen, das derzeit 81 Mitarbeiter und 5 Auszubildende beschäftigt, zu den anerkannten Spitzenbetrieben der altmärkischen Landwirtschaft. 3400 ha landwirtschaftliche Fläche, 850 Kühe, 4000 Schweine und eine Mutterkuhherde von 70 Tieren bilden das wirtschaftliche Rückgrat der Genossenschaft, die in den Betriebszweigen Milchproduktion, Schweineproduktion, Pflanzenproduktion und Direktvermarktung von Fleisch- und Wurstwaren tätig ist. Zudem wird eine eigene Werkstatt- und Bauabteilung betrieben. Großer Wert wird auf eine attraktive Öffentlichkeitsarbeit gelegt, um so aktiv für den Berufsstand und entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten zu werben.

Das verhältnismäßig große Agrar-Unternehmen kann durch die im beträchtlichen Umfang getätigten Investitionen in moderne Land- und Fütterungstechnik deren Vorteile effektiv ausschöpfen und damit den gesellschaftlichen Ansprüchen an eine nachhaltige Landnutzung und Tierhaltung gerecht werden. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen aus dem vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft werden regelmäßig Sorten-, Dünge- und Bodenbearbeitungsversuche gefahren, um neue Informationen über Anbaumaßnahmen im Ackerbau zu gewinnen. Ziel ist es dabei, die Erträge regional zu steigern und durch nachhaltige Flächenbewirtschaftung Kosten zu sparen. Besonders hervorhebenswert ist in diesem Zusammenhang, dass eines der größten Drainagemessfelder Deutschlands auf Flächen der Genossenschaft betrieben wird. Dazu arbeitet man mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau in Bernburg (LLG), dem Umweltforschungszentrum Falkenberg (UFZ) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen. Besonderes Augenmerk wird in einer aktuellen Versuchsreihe auf die Optimierung des Stickstoffeinsatzes unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen gelegt. Dabei werden neben den Stickstoffeinträgen auch die Auswirkungen auf Ertrag und Qualität untersucht.